



Wandern ohne Auto Koblenz



Namedy- Bassenheim

Charakter

Dem Wanderer erwartet eine Etappe, die nicht angenehm zu gehen ist. Zu Beginn geht es von Namedy aus durch den Wald steil bergan. Im Anschluss verläuft die Tour über asphaltierte Wirtschaftswege, die nicht sonnengeschützt sind.



Tourenbeschreibung

In Namedy mit dem Zug angekommen, queren wir zunächst die Gleise und auf der rechten Straßenseite auch schon die Zuwegmarkierung. Die Schloßstraße, auf der wir uns befinden, gehen wir geradeaus, bis zur linksseitigen Kirche. Hier beginnt dann der Hauptweg.

Auf der Höhe der Kirche zweigt nach rechts ein schmaler Schotterweg, der an den Garagen vorbeiführt, ab. Steil ansteigend, macht unser Weg zunächst eine Spitzkehre nach rechts. Wir folgen nun immer unserer Markierung. Nach 45 Minuten und ca 2 Km kommen wir zu einer Wegkreuzung, an der wir links abbiegen (Hier heißt es aufpassen, da die Markierung versteckt ist). Schon bald stoßen wir auf einen schotterigen nicht mehr so steilem Forstweg in seiner Kurve, hier biegen wir wieder links ab und kommen an einer Schutzhütte mit Blick in das Rheintal mit der Burgruine Hammerstein und dem kleinen Weinort Hammerstein (1 Std; 3 Km) vorbei. Nach einer kurzen Trinkpause wandern wir, ungeachtet der nächsten abzweigenden Wege immer geradeaus bis zum Hochkreuz (1:35 Std; 4,36 Km).

Hier am Hochkreuz gibt es einige Rastplätze mit einer schönen Aussicht in die Eifel. Nach einer Pause gehen wir hier am Hochkreuz weiter geradeaus bergab durch die Felder, dabei folgen wir dem Wegweiser Richtung Miesenheim. Nach einer Weile kommen wir zu einer Wegkreuzung mit Wegweiser. Wir folgen diesem nach links. Schon bald stoßen wir auf eine Gabelung und halten uns hier rechts (wir haben hier keine Markierung gesehen). Etwas später kommen wir zu einer Straße, die wir überqueren und der Markierung entsprechend geradeaus durch die Felder weitergehen. (An dieser Stelle sei noch kurz gesagt, dass, wenn man die Straße nach rechts geht, ca 3 Km noch bis Andernach zu laufen hat.)

www.wandern-ohne-auto

Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 21,5 Km, Zeit: ca. 6 Std

Bewertung: *

Markierung: Rheinburgenweg

Einkehrmöglichkeiten: Bassenheim

Verkehrsverbindungen:

Koblenz Hbf – Namedy Bhf Bahn
Bassenheim Kirche – Koblenz Hbf
Bus



Farbenfroher Wegrand

Unsere Tour:

Hinfahrt

09:03 Uhr Koblenz Hbf Bahn

09:49 Uhr Namedy Bhf

10:00 Uhr Namedy Bhf Start

11:00 Uhr Schutzhütte Rheintal

11:35 Uhr Hochkreuz

11:55 Uhr Pause

13:15 Uhr Rastplatz Burgerberg

13:45 Uhr Pause

14:40 Uhr Rastplatz Nette

14:50 Uhr Pause

17:10 Uhr Ende der Etappe

17:15 Uhr Bassenheim Kirche

Rückfahrt

17:38 Uhr Bassenheim Kirche Bus

Nr. 353

18:08 Uhr Koblenz Hbf



Nach Querung der Straße gehen wir auf dem gegenüberliegenden geschotterten Wirtschaftsweg weiter. (Zum Teil sind die Markierungen hier im Boden mittels eines Steines eingelassen.) An der ersten Feldwegkreuzung wählen wir den linken Weg. An der nun folgenden T-Kreuzung halten wir uns auf dem Feldweg rechts. Kurze Zeit später stoßen wir erneut auf eine T-Kreuzung und biegen auch hier wieder rechts auf dem Feldweg ab. Nach dem Anstieg stoßen wir auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg, der uns nach links führt. Hier auf dem Burgerberg stehen 2 Bänke mit mehreren Gedenktafeln zum Burgerhaus (2:50 Std; 8,99 Km). Wir legen hier unsere Rast ein.

Nach unserer Pause folgen wir der Linkskurve, wandern dabei an einem Steinbruch vorbei. Auf dem Schotterweg gehen wir nun ungeachtet einiger Abzweigungen weiter geradeaus. Zum Schluss gehen wir bergab und kommen zum Ortsrand von Miesenheim. Dort gehen wir die Straße Zum Kögelsborn, die nach wenigen Metern einen Linksknick macht, entlang. Am Kreisel gehen wir geradeaus. Nach der Überquerung des Kräwerweges, gehen wir unter der B 256 durch, um dann die Bahntrasse zu überqueren. Hier ist dann auch der Bahnhof von Miesenheim (3:25 Std; 11,5 Km).

Gleichzeitig verlassen wir auch das Gewerbegebiet von Miesenheim und kommen in den Randbereich der Ortsbebauung. Wir gehen die Andernacher Straße weiter geradeaus und biegen nach links in die von-der-Leyen-Straße ab. Anschließend folgen wir der Markierung nach rechts in die Straße in den Römergraben, stoßen auf eine T-Kreuzung, die wir überqueren und folgen dann dem sich anschließenden Fußweg geradeaus. Wir überqueren die Nette mittels einer Brücke und gelangen so zu einer Grünanlage. Innerhalb dieser Anlage befindet sich ein weitläufiger Spielplatz, der sich auch für eine Rast eignet. Nach der nächsten Bachüberquerung halten wir uns links, kommen zu einem kleinen Sportplatz, den wir nach links hin überqueren. Nach erneuter Netteüberquerung halten wir uns wieder links und kommen zu einem schön gelegenen Rastplatz an der Nette (3:45 Std; 12,91 Km). Bevor der Weg uns nun ein weiteres Mal lange durch die Felder schickt, nutzen wir diesen Rastplatz für eine kurze Erfrischungspause. (Es ist auch die letzte Bank vor Bassenheim!)

Auf einem befestigten Wirtschaftsweg geht es nun an einem Feld vorbei. Schon bald kommen wir zu einer Weggabelung mit großem Wegweiser. Wir halten uns hier auf dem rechtsliegenden Ast und verlassen den Netterundweg und auch den Rheinhöhenweg. Beide Wege haben uns seit dem Spielplatz begleitet. Auch an der nächsten Gabelung halten wir uns rechts und gehen auf dem Feldweg bergan. Bis zu einer Wegkreuzung mit Wegweiser gehen wir nun geradeaus. An der Kreuzung hat man nun die Möglichkeit die Wanderung abzubrechen indem man nach links abbiegt Richtung Weißenthurm. Wir aber halten uns rechts und gehen auf dem Schotterweg weiter durch die Felder. Die nächste Kreuzung überqueren wir und halten uns schräg links geradeaus. Wir folgen dem Wegweiser nach Bassenheim.



Der schotterige Wirtschaftsweg schlängelt sich durch Felder



Der Blick geht weit übers Land



Tipp: Da wir die vorherige Etappe in Namedy beendet haben, fangen wir auch wieder hier in Namedy an. Dadurch werden wir 1 ½ Std durch den Wald geführt. Dann aber führt uns der Weg überwiegend nur über Felder und unbewaldete Hochflächen, daher sollte man diesen Abschnitt möglichst nicht im Hochsommer machen



Teilweise sind die Markierungen gut sichtbar an Holzpfosten angebracht



Sommerliche Impressionen am Wegrand



Ungeachtet der nun vielen Kreuzungen gehen wir immer geradeaus und kommen so zu einem Linksknick des Weges. Auch diesem folgen wir und biegen an der nächsten Kreuzung nach links hin ab. Schon nach wenigen Metern kommt erneut eine Kreuzung, an der wir rechts abbiegen. An der nächsten Kreuzung biegen wir links ab. Erst nach einem kleinen Abstieg sieht man an einem Pfosten der Einfriedung einer Obstbaumplantage noch Reste des Rheinburgenweges. Diese Reste sind von der Kreuzung aus nicht zu sehen. Noch etwas weiter bergabgehend kommen wir an einem Hochsitz vorbei, der wieder eine intakte Markierung aufweist.

Kurz hinter dem Hochsitz biegt nach rechts ein schmaler Feldweg ab, der nach einigen Metern, nun wieder ansteigend, zu einem Waldweg wird, der durch ein kleines Wäldchen führt. Hinter dem Wäldchen wird aus unserem Waldweg ein Trampelpfad, der durch eine Wiese führt. Bald stoßen wir auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg, auf dem wir nach links hin abbiegen. An einer Kreuzung biegen wir gemäß des Wegweisers nach rechts auf einen Wiesenweg ab. Nach einem Anstieg biegen wir links ab und müssen durch ein Gatter gehen. Nun wandern wir einige Meter parallel zur A61 bis das wir zu einer Wegkreuzung kommen, an der wir rechts abbiegen und anschließend mittels Brücke die Autobahn überqueren.

Wenige Meter weiter zweigt nach links ebenfalls ein asphaltierter Wirtschaftsweg ab. Bergabgehend folgen wir diesem Weg bis das wir kurz danach nach rechts auf einen Wiesenweg abzweigen. Dann queren wir die Saffiger Straße. Hier steht auch ein Wegweiser (6:00 Std; 21,99 Km), der signalisiert, dass hier die heutige Etappe endet. Nun gehen wir in Richtung Bassenheim und folgen somit dem Zubringerlogo. Wir queren den Walpotplatz und gehen auf die Kirche zu. An der Kirche gehen wir vorbei und stehen nach wenigen Metern an der Bushaltestelle (6:07 Std; 21,5 Km) des Busses, der uns nach Koblenz bringt.



Ab und zu ein einzelnes Gehöft am Weg



Auf halben Weg treffen wir auf den Fluss „Nette“



An der Nette gibt es auch einen der Wenigen schattigen Rastplätze



Blick auf Bassenheim



Kirche St. Martin in Bassenheim



Rastplätze:
Hochkreuz, Burgerberg,
Miesenheim Spielplatz, Rastplatz
Nette

Interessantes zum Schluss:

1. Das Bürgerhaus, außerhalb von Andernach auf dem Burgerberg gelegen, wurde 1837 erbaut und zunächst als Bauerngut genutzt. Später wurde es zu einem beliebten Ausflugslokal. In den frühen 70er des letzten Jahrhunderts wurde es geschlossen und verfiel nach und nach. Anfang 2015 wurde es dann abgerissen. Frühere Ausgrabungen lassen darauf schließen, dass hier auf dem Burgerberg die Römer eine Befestigungsanlage errichtet hatten.
2. In und um Bassenheim haben die Archäologen bei Ausgrabungen Reste einer keltischen Siedlung (500 – 400 v. Chr.) entdeckt. Ebenso wurden über 100 Hügelgräber aus der La-Tène-Zeit, ein großes römisches Gräberfeld und vieles mehr entdeckt. Aber auch aus der Neuzeit hat Bassenheim historisch einiges zu bieten: so trafen sich 1948 die Staatsmänner Konrad Adenauer und Robert Schumann in Bassenheim und stellten die Weichen für die deutsch-französische Verständigung. Leider hat das Bürgerhaus auch ein trauriges Kapitel : am 01.04.1946 wurden von 4 Räufern 9 Menschen brutal erschossen. Die Täter sind nie gefasst worden.



Rathaus in Bassenheim

Fazit:
Eine der unattraktivsten Wanderungen, die wir kennen.

